

Psalm 112

- 1 PREISET DEN HERRN!¹ Überaus gesegnet² der Mann, der den HERRN fürchtet³,
der sich an seinen Geboten überschwänglich freut!⁴
- 2 Mächtig [stark, gewaltig] auf der Erde⁵ wird seine Nachkommenschaft sein;
das Geschlecht⁶ der Aufrichtigen wird gesegnet⁷ werden.
- 3 Vermögen [Besitz]⁸ und Reichtum⁹ wird in seinem Haus sein,
und seine Gerechtigkeit¹⁰ besteht für immer |und ewig|. ¹¹
- 4 Licht strahlt auf in der Dunkelheit¹² den Aufrichtigen —
|er ist| gnädig und barmherzig und gerecht.
- 5 Ein guter Mann erweist Gunst¹³ und leiht!¹⁴
Er führt seine Angelegenheiten nach dem Recht. ¹⁵

1. Diese einführenden Worte sind im Hebräischen eine Kombination aus dem Verb *halal* [01984], Piel: mit der Bedeutung „preisen, rühmen“ und der Kurzform des Namens *Yahweh, Yah* [03050], die man im Kontext mit „Herr“ wiedergeben könnte. Während fast alle deutschen Übersetzungen die beiden Worte zum bekannten „Hallelujah“ zusammenziehen, lesen die meisten englischen Übersetzungen „Praise ye the Lord“ od. ähnlich. YLT „Praise ye Jah!“, WEB „Praise Yah!“, LET „Hallelujah.“ Auch LXX liest *allelouia*, also Hallelujah. Es ist jedoch zu beachten, dass hier eigentlich eine Aufforderung steht, den Herrn zu preisen. Dieser Psalm gehört zu den sogenannten „alphabetischen Psalmen“; die Anfangsbuchstaben der 22 Verszeilen folgen dem hebräischen Alphabet.

2. *'esher* [0835], gesegnet, glücklich; „wohl dir“ (häufig als Ausruf gebraucht). LXX *makarios* [3107], selig, glücklich; überaus, umfassend od. über die Maßen gesegnet (vgl. 1,1 u. Fn.).

3. *yare'* [03372], Qal: fürchten, Angst haben, sich scheuen; in Ehrfurcht stehen; verehren, respektieren. Es geht um die „Furcht des Herrn“, wie sie im AT an vielen Stellen gefordert wird (vgl. Ps 19,10; 34,11; 111,10; Spr 1,7.29; 2,5; 8,13; 9,10 u. a.).

4. Die „Furcht des Herrn“ ist nicht eine abstrakte theologische Forderung oder ein reines Gefühl, sondern wird sogleich konkretisiert: Der Mann, der den Herrn fürchtet, hat „große Freude an seinen Geboten“ (RELB). Das Hebräische hat eine andere Wortstellung: „... an seinen Geboten überschwänglich sich freut“ od. „an seinen Geboten sich außerordentlich freut“ od. „... Lust hat“. Die „Lust am Herrn“ (Ps 37,4; Jes 58,14) bzw. die „Lust od. Freude“ an seinem Wort (119,103.162; Jer 15,16) ist ein wichtiges Konzept der Bibel, das eine enge Gemeinschaft mit Gott und seiner Sicht der Dinge zum Ausdruck bringt und ein klares Erfolgsrezept ist (Jos 1,8).

5. *'erets* [0776], Erde, Land, Gebiet, Region ... die Verheißung kann natürlich als auf das Land (Israel) bezogen verstanden werden (RELB „wird mächtig sein im Land“); sie ist aber durchaus universal gemeint, wie viele Übersetzungen hier zum Ausdruck bringen. LET „His seed shall be mighty upon earth;“ SLT „Sein Same wird gewaltig sein auf Erden“.

6. *dowr* [01755], das Geschlecht, die Generation; hier ebenfalls im Sinne von Nachkommenschaft gemeint.

7. *barak* [01288], Pual: segnen, gesegnet werden/sein; verehrt werden/sein (vgl. 10,3 u. Fn.).

8. *hown* [01952], Reichtum, Gut, Fülle; Vermögen, Besitz, hoher Wert. Vgl. insbesondere auch die Bedeutung und das Vorkommen in den Sprüchen, wo das Wort 18-mal erscheint (26 im AT).

9. *'osher* [06239], Reichtum. Das Wort wird z. B. an den Stellen verwendet, wo der Reichtum Davids und Salomos beschrieben wird (s. 1 Kön 3,13; 10,23; 1 Chr 29,12.28); vgl. auch Verwendung in den Sprüchen (3,16; 8,18; 11,6.28; 13,8; 14,24; 22,1.4). LXX liest *doxa kai ploutos*; „Ehre und Reichtum ...“.

10. „Gerechtigkeit“, hebr. *tsdaqah* [06666], ist in der LXX *dikaiosynē* [1343], dasselbe Wort, das auch überall im NT für die Gerechtigkeit der Gläubigen verwendet wird.

11. Obwohl im Hebräischen nur das eine Wort *ad* [05703] „ewig“ od. „für immer“ steht, liest LXX *eis ton aiōna tou aiōnos*; wörtl. „bis in das Zeitalter des Zeitalters“ (vgl. Hebr 1,8 für den exakt gleichen Wortlaut), so auch V. 9. Beachte die Doppelsegnung, die hier verheißt ist. Auf der materiellen Ebene soll die Person mit „Vermögen und Reichtum“ gesegnet werden; und das ohne, dass dabei die „Gerechtigkeit“ auf der Strecke bleibt (vgl. V. 9)! Viele nehmen an, dass beides nicht zusammengeht. Die Schrift sagt das Gegenteil! (vgl. Spr 8,18 u. Fn.).

12. Nach dem Hebräischen: „Es steigt auf in der Dunkelheit Licht ...“.

13. *chanan* [02603], Qal: Gunst erweisen, gnädig sein, gönnen.

14. LXX *chrēstos aner ho oiktirōn kai kichrōn* | „Nützlich |und angenehm| ist der Mann, der barmherzig ist und leiht ...“.

15. D. h.: Seine Angelegenheiten werden ihm gelingen, wie es recht ist und dem Recht entspricht.

- 6 Denn er wird ewiglich nicht wanken [beben, stürzen]¹,
zu einem ewigen Gedenken ist der Gerechte.
- 7 Böse Nachricht [und übles Gerücht] fürchtet er nicht.²
Fest [und „aufgerichtet“]³ ist sein Herz, es vertraut auf den Herrn.⁴
- 8 Versorgt [und wohl ernährt]⁵ ist sein Herz, er⁶ fürchtet⁷ sich *nicht!*,
bis er herabsieht auf seine Feinde.
- 9 Er streut aus, gibt den Armen,⁸
seine Gerechtigkeit besteht für immer |und ewig|.
Sein Horn ragt auf in Ehre |und Reichtum|⁹.
- 10 Der Gottlose wird es sehen und sich ärgern,
mit seinen Zähnen wird er knirschen und verzagen¹⁰.
Das Verlangen der Gottlosen wird vernichtet¹¹.

1. *mowt* [04131], Niphal: bebend sein, bewegt sein, gestürzt sein. Die erste Stelle, an der dieses Wort erscheint ist 3 Mose 25,35: „Wenn dein Bruder verarmt neben dir und SICH NICHT MEHR HALTEN KANN, so sollst du ihm Hilfe leisten, er sei ein Fremdling oder Gast, damit er bei dir leben kann“ (SLT). Psalm 112,6 verheißt also, dass dieses „sich nicht mehr halten können“ dem Gottesfürchtigen nicht wiederfährt, und das nicht nur im wirtschaftlichen, sondern in allen Bereichen des Lebens.

2. Od. „hat er nicht zu fürchten“. Der Inhalt dieses Versteils ist mehrschichtig: Die „böse Nachricht“ kann entweder die „schlechte Nachricht“ im Sinne von negativen Ereignissen bedeuten, sie kann aber auch als „übles Gerücht“ verstanden werden, das über jemanden in Umlauf gebracht wird. Er fürchtet sich vor beidem nicht – entweder, weil diese Übel gar nicht erst kommen oder auch, weil er sich selbst dann nicht zu fürchten braucht, wenn sie tatsächlich stattfinden!

3. *kuwn* [03559], sicher, fest, stabil, gesichert, geebnet; Niphal: aufgestellt, aufgerichtet; hier wohl im Sinne von „richtig ausgerichtet“, nämlich zu Gott hin.

4. LXX *elpizein epi kyrion* | „es hofft auf den Herrn“.

5. *camak* [05564], Qal: unterstützen, versorgen, ernähren; die übliche Übersetzung „Beständig ist sein Herz“ geht an der Bedeutung des Wortes vorbei. Es handelt sich nicht um eine Wiederholung der vorigen Aussage („sein Herz ist fest“), sondern um den wichtigen zusätzlichen Aspekt, dass sein Herz „gut versorgt“ und „wohl genährt“ ist, nämlich vom Wort Gottes und seinen Verheißungen. YLT „Sustained is his heart—he feareth not;“ LET „Well supported is his heart, he shall not be afraid.“

6. Od. „es“.

7. *yare'* [03372], Qal: sich fürchten, Angst haben, ängstlich sein. In der LXX *ou mē phobēthē* | wie „sich auf keinen Fall fürchten“.

8. Eine weitere wichtige Eigenschaft des Gottesfürchtigen ist, dass er das Geben an die Armen nicht vergisst, welches große Verheißungen im Wort Gottes hat. Vgl. Sprüche 19,17; 22,9; 28,27; 29,14.

9. *kabowd* [03519], Ehre (LXX *doxa*), Reichtum. Auch dieses Wort trägt die Bedeutung von Reichtum und Fülle (vgl. 1 Mose 31,1 „Reichtum“); es steht hier aber vor allem für den Aspekt der Ehre; dennoch wird im Kontext nochmals daran erinnert, dass diese Ehre nicht immateriell bleibt (vgl. V. 3).

10. *macac* [04549], Niphal: (zer)schmelzen, verschwinden, zurückgehen ... „verzagen“. Das Wort erscheint zum ersten Mal im AT in 2 Mose 16,21 zur Beschreibung dessen, was mit dem Manna geschah: „Und sie sammelten es Morgen für Morgen, jeder nach dem Maß seines Essens. Wenn aber die Sonne heiß wurde, dann ZERSCHMOLZ es.“ Bereits an der zweiten Stelle, wo es vorkommt, wird es jedoch im übertragenen Sinn von „verzagen“ verwendet: „Wohin ziehen wir? Unsere Brüder haben unser Herz VERZAGT GEMACHT, indem sie sagten: Ein Volk, größer und höhergewachsen als wir, Städte, groß und bis an den Himmel befestigt, und sogar Enakitersöhne haben wir dort gesehen!“ (5 Mose 1,28). Und Rahab sagt zu den Kundschaftern in Jos 2,11: „Als wir es hörten, DA ZERSCHMOLZ UNSER HERZ, und in keinem blieb noch Mut euch gegenüber. Denn der HERR, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf der Erde.“

11. *'abad* [06], Qal: verlorengelassen, sterben, umkommen, ausgerottet werden, verlorengelassen ...; es handelt sich um den Wortstamm, von dem auch das Substantiv *abaddon* (der Verderber) abgeleitet wird, wie es in Offb 9,11 erscheint und dort mit dem griech. „Apollyon“ (der Verderber) gleichgesetzt wird. Folgerichtig liest LXX Ps 112,10 *apollymi* [622], verderben, umkommen, vernichtet werden. Die Vorstellung, dass der Gottlose samt seinem Begehren umkommt, erscheint im AT immer wieder. Die erste Stelle, die das Verb *'abad* gebraucht, 2 Mose 10,7, ist „archetypisch“: „Da sagten die Hofbeamten des Pharao zu ihm: Wie lange noch soll uns dieser Mann (d. i. Mose) zur Falle sein? Lass die Leute ziehen, damit sie dem HERRN, ihrem Gott, dienen! Erkennst du denn noch nicht, DASS ÄGYPTEN VERLOREN IST?“ Oder im bekannten Psalmwort von 1,6: „Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergeht.“